

Zum Beitrag Internationaler Regionaler Organisationen zum  
Transformationsprozess Kasachstans am Beispiel der GUS und der ShOZ

Meinem Vater

**Dinara Satvaldinova**

**Zum Beitrag Internationaler Regionaler Organisationen zum Transformationsprozess Kasachstans am Beispiel der GUS und der ShOZ**

*Unter Berücksichtigung rechtshistorischer, verfassungsrechtlicher und politischer Aspekte*

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Zugl.: Münster (Westf.) Univ., Diss. der  
Rechtswissenschaftlichen Fakultät, 2016

D 6

ISBN 978-3-86573-933-9

© 2016 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

[www.wvberlin.de](http://www.wvberlin.de) / [www.wvberlin.com](http://www.wvberlin.com)

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

€ 32,00

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Der Transformationsverlauf in Kasachstan</b>	<b>5</b>
2.1	Zum Begriff der Transformation und Transformationsaufgaben	5
2.2	Strukturelle Aspekte von Systemtransformationen	8
2.3	Anwendung der Modelle auf Kasachstan	10
2.4	Besonderheit der Transformationsbedingungen	11
2.5	Historische Ausgangsbedingungen der Transformation in Kasachstan	13
2.5.1	Rechtshistorische Entwicklung bis zur russischen Oberherrschaft	14
2.5.2	Kasachen-Khanat (1480-1781)	16
2.5.3	Russische Oberherrschaft (1731-1917)	18
2.5.4	Entwicklung der Wirtschaft und Gesellschaft bis zur Sowjetzeit	21
2.5.5	Rechtsgeschichte des Kasachen-Khanats	23
2.5.6	Rechtsgeschichte unter russischer Oberherrschaft	27
2.5.7	Kasachische Sozialistische Sowjetrepublik (1917-1985)	29
2.5.8	Entwicklung des Rechts	34
2.5.9	Perestrojka und Glasnost (1985-1990)	35
2.5.10	Erlangung der Unabhängigkeit (seit 1990)	37
2.5.11	Zwischenergebnis	38
2.6	Politische Transformation Kasachstans	38
2.7	Verfassungsrechtliche Entwicklung	44
2.7.1	Entwicklung der Verfassungsgeschichte Kasachstans	44
2.7.2	Verfassungsgesetz über die staatliche Unabhängigkeit vom 16.12.1991	45
2.7.3	Merkmale der Verfassung vom 28.01.1993	47
2.8	Verfassung vom 30.08.1995	49
2.8.1	Kapitel „Mensch und Bürger“	50
2.8.2	Stellung des Präsidenten	51
2.8.2.1	Befugnisse des Präsidenten in der Außen- und Verteidigungspolitik	51
2.8.2.2	Befugnisse des Präsidenten im Bereich der Legislative	52
2.8.2.3	Befugnisse des Präsidenten im Bereich der Judikative	53
2.8.2.4	Verfassungsrechtliche Stellung des Parlaments	53
2.8.3	Versammlung der Völker Kasachstans	54
2.8.4	Politische Parteien	56
2.8.5	Verfassungsrechtliche Stellung der Regierung	57

2.8.6	Judikative	57
2.8.7	Änderungen der Verfassung vom 08.10.1998 und vom 22.05.2007	58
2.9	Wirtschaftswachstum als vorrangige Aufgabe der Führungspolitik Nazarbaevs	61
2.9.1	Einleitung der wirtschaftlichen Reformen nach 1990	61
2.9.2	Privatisierung	63
2.9.3	Investitionsklima	65
2.9.4	Fazit	66
3	Internationale Organisationen und Kasachstan	67
3.1	Begriff und Merkmale der Internationalen Organisationen	67
3.2	Internationale Organisationen in Kasachstan	70
3.3	Gemeinsame regionale Herausforderungen	72
3.3.1	Mögliche ethnische Konflikte in einem Vielvölkerstaat	73
3.3.2	Grenzregelung mit den Nachbarschaftsländern	77
3.3.3	Wassermanagement	78
3.3.3.1	Völkerrechtsstatus des Kaspischen Meeres	79
3.3.3.2	Flusskonflikte	81
3.3.3.3	Aralsee	83
3.3.3.4	Fazit	86
3.3.4	Islam in Kasachstan	87
4	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS)	92
4.1	Entstehung	92
4.1.1	Das Minsker GUS-Gründungsabkommen vom 8.12.1991	93
4.1.2	Das Protokoll zum Gründungsabkommen vom 21.12.1991	94
4.1.3	Die Alma-Ataer Deklaration vom 21.12.1991	95
4.2	GUS-Satzung	97
4.2.1	Mitgliedschaft	99
4.2.1.1	Gründungsstaaten	100
4.2.1.2	Teilnehmerstaaten	100
4.2.1.3	Mitgliedstaaten	100
4.2.1.4	Assoziierte Mitglieder	101
4.2.1.5	Beobachter	102
4.2.2	Austrittsklausel der GUS-Satzung	102
4.2.3	Fazit	102
4.3	Ziele und Aufgaben	103
4.4	Völkerrechtspersönlichkeit	105

<b>4.5</b>	<b>Institutioneller Rahmen der GUS</b>	<b>106</b>
4.5.1	Rat der Staatschefs (RSC) der GUS	108
4.5.2	Rat der Regierungschefs (RRC) der GUS	108
4.5.3	Rat der Außenminister (RAM) der GUS	110
4.5.4	Rat der Verteidigungsminister (RVM) der GUS	111
4.5.5	Rat der Befehlshaber der Grenztruppen (RBG) der GUS	112
4.5.6	Interparlamentarische Versammlung (IPV) der GUS	112
4.5.7	Wirtschaftsgericht der GUS	114
4.5.8	Wirtschaftsrat der GUS	116
4.5.9	Exekutivkomitee der GUS	117
4.5.10	Kommission zum Menschenrechtsschutz	119
<b>4.6</b>	<b>Subregionale Strukturen und Organisationen im Rahmen der GUS</b>	<b>120</b>
4.6.1	Organisation des Vertrages über kollektive Sicherheit (OVKS)	124
4.6.2	Gemeinschaft Integrierter Staaten (GIS)	127
4.6.3	Organisation der Zentralasiatischen Wirtschaftsgemeinschaft	128
4.6.4	Organisation der Zentralasiatischen Zusammenarbeit	129
4.6.5	Eurasische Wirtschaftsgemeinschaft (EurWG)	129
4.6.5.1	Status und institutionelle Struktur der EurWG	130
4.6.5.2	Der Zwischenstaatliche Rat	131
4.6.5.3	Das Integrationskomitee	132
4.6.5.4	Die Interparlamentarische Versammlung	132
4.6.5.5	Der Gerichtshof	133
4.6.5.6	Zollunion im Rahmen der EurWG	133
4.6.5.7	Einheitlicher Wirtschaftsraum (EWR) im Rahmen der EurWG	135
<b>4.7</b>	<b>Tätigkeitsfelder der GUS</b>	<b>138</b>
4.7.1	Im Bereich Sicherheit	138
4.7.2	Im wirtschaftlichen Bereich	141
4.7.2.1	Im Bereich Energie	143
4.7.2.2	Im Bereich Transport	143
4.7.2.3	Im Bereich Landwirtschaft	144
4.7.2.4	Weitere Bereiche wirtschaftlicher Aktivitäten	145
4.7.3	Im Bereich Kultur, Bildung und Soziales	147
4.7.4	Im Grenzbereich	149
<b>4.8</b>	<b>Ergebnisse GUS</b>	<b>150</b>
<b>5</b>	<b>Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (ShOZ)</b>	<b>158</b>
5.1	Entstehung	158

<b>5.2</b>	<b>Mitgliedschaft</b>	<b>160</b>
5.2.1	Beitrittsklausel	161
5.2.2	Austrittsklausel	161
5.2.3	Beobachter der ShOZ	162
5.2.4	Dialogpartner der ShOZ	163
<b>5.3</b>	<b>Ziele</b>	<b>163</b>
<b>5.4</b>	<b>Völkerrechtspersönlichkeit</b>	<b>165</b>
<b>5.5</b>	<b>Außenbeziehungen der ShOZ</b>	<b>167</b>
<b>5.6</b>	<b>Institutioneller Rahmen der ShOZ</b>	<b>168</b>
5.6.1	Rat der Staatschefs (RSC) der ShOZ	168
5.6.2	Rat der Regierungschefs (RRC) der ShOZ	169
5.6.3	Rat der Außenminister (RAM) der ShOZ	169
5.6.4	Rat der Nationalen Koordinatoren (RNK) der ShOZ	169
5.6.5	Beratungen von Vorsitzenden der Ministerien und der Behörden (BVMB) der ShOZ	170
5.6.6	Regionales Antiterrornetzwerk (RATN) der ShOZ	170
5.6.7	Sekretariat der ShOZ	172
5.6.8	Nichtstaatliche Strukturen der ShOZ	173
5.6.8.1	Zwischenbankliches Konsortium (ZBK) der ShOZ	173
5.6.8.2	Geschäftsrat der ShOZ	174
<b>5.7</b>	<b>Tätigkeitsfelder der ShOZ</b>	<b>175</b>
5.7.1	Im Bereich Sicherheit	175
5.7.1.1	Gemeinsame Antiterrorübungen	179
5.7.1.2	Strategische Neuordnung nach 2014	180
5.7.2	Im Bereich der wirtschaftlichen Zusammenarbeit	181
5.7.2.1	Im Bereich Verkehr – die neue Seidenstraße	185
5.7.2.2	Im Bereich Kultur	187
5.7.3	Im Energiesektor: Energieklub	189
<b>5.8</b>	<b>Kasachstan und Hauptakteure China und Russland</b>	<b>191</b>
5.8.1	China	191
5.8.2	Russland	192
<b>5.9</b>	<b>Vorsitz Kasachstans in der ShOZ 2011</b>	<b>193</b>
<b>5.10</b>	<b>Standpunkte zur zukünftigen Rolle der ShOZ</b>	<b>194</b>
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>196</b>
<b>Anhang 1</b>		<b>201</b>
<b>Anhang 2</b>		<b>202</b>

<b>Anhang 3</b>	<b>203</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>210</b>
<b>Internetquellen</b>	<b>219</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>221</b>